



G E M E I N D E M E L L I K O N

## **Protokoll der Ortsbürgergemeindeversammlung**

**vom Mittwoch, 30. Mai 2012, 22.15 bis 22.45 Uhr  
im Mehrzweckgebäude Mellikon**

---

**Vorsitz:** Rolf Laube, Gemeindeammann  
**Protokoll:** Karin Engel, Gemeindeschreiberin  
**Stimmzähler:** Stefan Kolb

---

Zahl der Stimmberechtigten: 28  
Anwesend: 14

Sämtliche Beschlüsse, welche mit weniger als 6 Stimmen gefasst werden, unterstehen dem fakultativen Referendum.

---

Der *Vorsitzende* begrüsst die anwesenden Ortsbürgerinnen und Ortsbürger und stellt fest, dass die Unterlagen den Stimmberechtigten rechtzeitig zugestellt worden sind. Die zugehörigen Akten haben öffentlich aufgelegt. Änderungen der Traktandenliste werden keine verlangt.

Die Traktandenliste enthält folgende Geschäfte:

1. Protokoll
2. Genehmigung Gemeindevertrag Forstbetrieb Studienland mit Einführung einer gemeinsamen Forstrechnung
3. Rechnung 2011
4. Verschiedenes

**1      011.70      EGV, Traktandenliste, Vorlage für Gemeindeversammlung, Protokolle, Einladungen  
Protokoll der Versammlung vom 26. November 2011**

*Gemeindeammann Rolf Laube:* Das Protokoll konnte im Internet heruntergeladen oder auf dem Gemeindebüro bezogen werden. Die Diskussion wird nicht verlangt.

Der *Vorsitzende* verliest den **Antrag**:

Genehmigung des Protokolls der Ortsbürgergemeindeversammlung vom 26. November 2011.

**Abstimmungsergebnis**

Die Anwesenden genehmigen das Protokoll vom 26. November 2011 mit 14 Ja-Stimmen.

**2      810.00      Allgemeines  
Genehmigung Gemeindevertrag Forstbetrieb Studenland mit Einführung einer gemeinsamen Forstrechnung**

*Vizeammann Werner Knecht:* Unser Forstbetrieb besteht seit 20 Jahren. Es wurde eine Projektgruppe eingesetzt, welche die Ausarbeitung der neuen Organisation in Angriff nahm. Es erfolgte die Ausarbeitung eines Gemeindevertrages und eines Betriebsreglements, die Bewertung der forstlichen Mobilien und Immobilien, die Sicherstellung genügend finanzieller Liquidität, die Prüfung des Gemeindevertrags durch das Gemeindeinspektorat, einen privaten Notar und die kantonale Abteilung Wald sowie das Erstellen des ersten Budgets 2013 für den Forstbetrieb Studenland. Das Vertragswerk wurde von den kantonalen Stellen und vom Notar in Ordnung befunden. Es gibt eine Betriebsgemeinschaft mit einer einzigen Forstrechnung. Schneisingen wird für die Rechnungsführung zuständig sein. Es geht jetzt darum, über das Betriebskapital zu befinden, damit der Forstbetrieb neu starten kann. Bei uns geht es um Fr. 30'077.--, welche sich zusammensetzen aus dem doppelten Sollbestand der Forstreserve plus 20 % für genügend Liquidität. Ich danke Förster Felix Stauber, welcher das Projekt in Gang brachte und die Vorarbeiten leistete.

**Diskussion**

*Hansruedi Böhler:* Es steht, dass die Mehrwertsteuer für den Forstbetrieb finanzielle Vorteile bringt. Was heisst das? Hatten wir die bisher nicht?

*Förster Felix Stauber:* Bis jetzt war es so, dass der Forstbetrieb nur mit dem Betriebsteil Siglistorf mehrwertsteuerpflichtig war. Die Absicht dahinter ist, dass wir den Holzverkauf über diesen Betriebsteil laufen lassen, die Mehrwertsteuer verrechnen und danach mit dem Pauschalsteuersatz versteuern. Bei eigenem Personal bringt dies einen Vorteil, das ist so. Die anderen Gemeinden untereinander haben keine Mehrwertsteuer verrechnet. Mit dem neuen Modell sind sämtliche internen Leistungen mehrwertsteuerfrei. Nach aussen hingegen verrechnen wir die Mehrwertsteuer. Solange wir über festes Personal verfügen, ist dies ein Vorteil für den Forstbetrieb. Davon profitieren ja dann wieder alle Partner.

*Patrik Knecht:* Zur Mehrwertsteuer habe ich auch noch eine Frage. Ich habe von einer Sägerei gehört, sie hätten Probleme, wenn sie Mehrwertsteuer bezahlen müssen, da sie dann ein schlechteres Geschäft machen. Hat dies Folgen beim Holzpreis? Die Sägereien drohten das ursprünglich an.

*Förster Felix Stauber:* Ursprünglich drohten die Sägereien dies an. Es verhält sich aber heute ganz anders. Das sind nur ganz kleine Sägereien, die auf so etwas achten. Ich habe keine Wettbewerbsnachteile, wenn ich Mehrwertsteuer verrechnen muss.

Der *Vorsitzende* verliest den **Antrag:**

Die Ortsbürgergemeinde Mellikon möge dem Gemeindevertrag für den Forstbetrieb Studenland mit Einführung einer gemeinsamen Forstrechnung und insbesondere der Verpflichtung zustimmen, in die gemeinsame Rechnung ein Kapital von Fr. 30'077.-- in bar einzubringen.

### **Abstimmungsergebnis**

Die Ortsbürgergemeinde Mellikon stimmt dem Gemeindevertrag für den Forstbetrieb Studenland mit Einführung einer gemeinsamen Forstrechnung und insbesondere der Verpflichtung, in die gemeinsame Rechnung ein Kapital von Fr. 30'077.-- in bar einzubringen, mit 14 Ja-Stimmen zu.

*Gemeindeammann Rolf Laube:* Ich danke der Kommission und natürlich auch Förster Felix Stauber für die geleistete Arbeit.

## **3      940.72      Rechnungen Rechnung 2011**

*Gemeindeammann Rolf Laube:* Die Ortsbürgerverwaltung schliesst mit einem Aufwand von Fr. 3'259.80 und einem Ertrag von Fr. 3'811.50 mit einem Ertragsüberschuss von Fr. 551.70 ab. Das Eigenkapital der Ortsbürger beträgt per 31. Dezember 2011 Fr. 86'770.10. Der Forstbetrieb schliesst 2011 mit einem Aufwandüberschuss von Fr. 13'691.60 ab. Der Abschluss ist durch diesen Betrag schlechter als budgetiert. Zum Ausgleich der Rechnung wird dieser Betrag der Forstreserve entnommen. Die Forstreserve beträgt per 31. Dezember 2011 Fr. 43'191.75. Welche Faktoren beeinflussten 2011 die Forstrechnung? Das geplante Holznutzungsprogramm wurde ausgeführt. Wegen grosser Dringlichkeit wurde eine überdurchschnittlich grosse Fläche Jungwald gepflegt. Das Forstpersonal wurde häufig für Drittarbeiten für Private und die Einwohnergemeinde eingesetzt. Die Einwohnergemeinde gilt die gemeinwirtschaftlichen Leistungen des Forstbetriebes ab.

### **Diskussion**

*Hans Ulrich Knecht, Finanzkommission:* Die Finanzkommission hat die Rechnung 2011 stichprobeweise geprüft und nichts gefunden. Es gibt ja einen Verlust. Dies rührt daher, dass beim Abrechnen der Drittleistungen nicht immer genau periodengerecht abgerechnet wurde. Wir empfehlen der Versammlung die Annahme der Rechnung.

*Hans Ulrich Knecht* verliest den **Antrag:**

Die Verwaltungs- und Bestandesrechnung 2011 der Ortsbürgergemeinde sei zu genehmigen.

### **Abstimmungsergebnis**

Die Rechnung 2011 der Ortsbürgergemeinde wird mit 13 Ja-Stimmen genehmigt.

*Gemeindeammann Rolf Laube* dankt der Finanzkommission und der Finanzverwaltung für ihre Arbeit.

## Verschiedenes

### 4      101.70      **Ortsbürgerrecht Vorschlag Verleihung Ortsbürgerrecht an Ueli und Rita Laube - Überweisungsantrag**

*Stefan Kolb:* Ich benötige euren Rat bzw. eure Meinung. 2005 fanden meine Frau und ich es sehr schön, als wir das Ortsbürgerrecht geschenkt erhielten. Wir freuen uns heute noch darüber. Wir kommen vor allem gerne an die Wintergemeindeversammlung. Es ist ein schönes Zeichen der Wertschätzung. Es wäre doch schön, wenn man dieses Zeichen der Wertschätzung wieder einmal jemandem geben könnte. Ueli und Rita Laube hätten es verdient. Die Melliker Jugend ist bei ihnen seit vielen Jahren immer zu Gast. Es ist ganz toll. Die Kinder werden auf dem Hof Laube betreut. Ueli wird 2012 70 Jahre alt. Ich würde ein Dankeschön für ihren Einsatz zum Wohle der Dorfjugend sehr gut finden. Was meint ihr?

*Lukas Böhler:* Ich fände das gut. Wie geht man da vor?

*Paul Knecht:* Ich habe mit Ueli einmal darüber gesprochen. Ueli war nicht unbedingt dafür. Man könnte ja nach all den Jahren nochmals anfragen.

*Vizeammann Werner Knecht:* Ist das Gespräch länger her?

*Paul Knecht:* Ja.

*Hans Ulrich Knecht:* Wenn ihr alle einverstanden seid, läuft das Einbürgerungsverfahren.

*Gemeindeschreiberin Karin Engel:* Die Einbürgerung müsste auf die nächste Versammlung traktandiert werden. Natürlich könnt ihr heute entscheiden, dass man dem nachgeht und Ueli und Rita fragt.

*Pia Knecht:* Von mir aus ist das in Ordnung.

*Simon Knecht:* Die Verleihung des Ortsbürgerrechts würde ja wegen besonderer Verdienste in der Gemeinde erfolgen. Das ist ja noch wichtig. Einbürgerungsaktionen finde ich sonst nicht gut. Da bin ich dagegen. Aber bei besonderen Verdiensten wie vorliegend bin ich dafür.

*Gemeindeammann Rolf Laube:* Dann stellt Stefan also einen Überweisungsantrag, dass man die Verleihung des Ortsbürgerrechts an Ueli und Rita Laube prüft.

### **Überweisungsantrag**

Die Versammlung wolle die Prüfung der Verleihung des Ortsbürgerrechts an Ueli und Rita Laube an den Gemeinderat überweisen.

### **Abstimmung Überweisungsantrag**

Die Versammlung überweist die Prüfung der Verleihung des Ortsbürgerrechts an Ueli und Rita Laube einstimmig an den Gemeinderat.

*Gemeindeammann Rolf Laube:* Stefan Kolb und Hansruedi Böhler sprechen mit Ueli und Rita.

**5      810.11      Förster  
Teilnahme an Melliker Gemeindeversammlung**

*Förster Felix Stauber:* Ich war heute in meiner zwanzigjährigen Amtszeit als Revierförster zum ersten Mal in Mellikon an einer Gemeindeversammlung. Ich danke für das Vertrauen in mich und den Forstbetrieb. Das sah man vorhin. Das eher unerfreuliche Rechnungsergebnis und die Neuorganisation wurden angenommen. Ich spüre ein grosses Vertrauen und Wohlwollen. Wir geben unser Bestes. Kleine Einheiten sind schwieriger über Wasser zu halten. Im grösseren Verbund ist es einfacher. Als ich 1992 hier begann, war Thomas Urfer Gemeindeammann. Ich erinnere mich an das Anstellungsgespräch. Er fragte mich damals, was mir wichtiger sei, die Ökonomie oder der Naturschutz. Für mich ist beides gleich wichtig. Ich danke nochmals und wünsche einen schönen Abend. (Applaus)

**6      011.00      Allgemeines  
Wintergemeindeversammlung – Schluss der heutigen Versammlung**

*Gemeindeammann Rolf Laube:* Die nächste Ortsbürgergemeindeversammlung findet am Samstag, 24. November 2012, wie gewohnt in der Jägerhütte mit anschliessendem Nachtessen statt. Ich danke für die Teilnahme an der heutigen Versammlung und wünsche einen schönen Sommer.

Für getreues Protokoll

NAMENS DES GEMEINDERATES  
Der Gemeindeammann:

*Rolf Laube*

Die Gemeindeschreiberin:

*Karin Engel*